

*Rurje i pahuljice, 1916; Grlović, Album 2; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2; Enc. Jug. 5; Wurzbach. (Seper)*

**Kurka** Adalbert Josef, Kalligraph und Zeichner. \* Biseň b. Schlan (Byseň, Böhmen), 21. 4. 1785; † Wien, 5. 2. 1850. Wegen seiner schönen Handschrift bereits 1799 Amtsschreiber in Herrschaftskanzleien seiner Heimat; seit 1809 in der Güterdion. von Gf. Dietrichstein in Wien tätig und mit der kalligraph. Ausfertigung der Diplome des Leopold-Ordens betraut, wurde K. 1813 in die Hofkammer für Münz- und Bergwesen übernommen und 1815 Hofkanzlist (1842 1. Kanzlist). Seit 1822 war er auch dekretierter Schönschreibelehrer. Er beherrschte alle Formen der Kurrent- und Zierschriften, die er tw. kombiniert mit Verzierungen, Ornamenten und Blumen für alle Arten von Formularen, Adressen, Dekreten, Neujahrskarten, Stammbüchern, Titelbl. usw. anwandte. Sein Nachlaß (Entwürfe u. a.) ist im Hist. Mus. der Stadt Wien (ehemals Smlg. Trnka).

W.: Anweisung zur höheren Schönschreibekunst, 48 Bl., Anleitung zur Selbsterlernung der dt. Currentschrift, Anleitung zur dt., engl. und französ. Currentschrift, Tableau der Kalligraphie, Alphabete aller gangbaren Schriften, Großes goth. Alphabet mit derley Ornamenten, alles Lithographien; Kalligraph. Vergißmeinnicht, Kalligraph. Pot-pourri, Kalligraph. Darstellung verschiedener Devisen und Stammbücher, alles Stiche, Musterbl.; Federzeichnungen; Umrählungen zu Porträts anderer Lithographen; Maximilian Josef, Kg. v. Bayern, Franz I. in der Schlacht bei Leipzig (nach B. Höfel), Federzeichnungen, Akad.-Ausst. Wien, 1820; Gedenkbll. (mit Porträts), Feder, 1816.

L.: *Das kleine Bl. vom 25. 6. 1944; Schmidts Österr. Bl. 4, 1847, S. 411; F. H. Böckh, Wiens lebende Schriftsteller, Künstler . . . , 1822, S. 265, 543; Wurzbach; Gräffer-Czikann; Katalog der Ausst. zu St. Anna, 1820, S. 3 f.* (Schöny)

**Kurländer von Kornfeld** Franz August, Schriftsteller und Übersetzer. \* Wien, 26. 11. 1777; † Wien, 4. 9. 1836. Nach Studienjahren in Wien trat K. 1800 in die Dienste des niederösterreich. Landrechtes. Er wurde 1805 Ratsprotokollist und 1811 Sekretär. Daneben schriftsteller. tätig, ließ er 1811-18 den „Almanach dramatischer Spiele für Gesellschaftstheater“ erscheinen, dem 1819-37 „Lustspiele oder dramatischer Almanach“ folgte. Darin waren vor allem eigene Schauspielgedichtungen K.s enthalten, tw. auch Bearb. und Übers. ausländ., besonders französ. Theaterstücke. Geschickte, bühenkundige Anlage und Aufmachung verschafften K.s Schauspielen lange währenden und über ganz Deutschland verbreiteten Bühnenerfolg. An K., der in der Wr. Ges. eine einflußreiche Stelle

einnahm, wurden besonders seine überlegene Klugheit, Toleranz bei eigener Überzeugungstreue und Wohltätigkeit gerühmt und u. a. von K. Pichler in ihren Schriften dokumentiert.

W.: Der Oheim als Neffe, 1814; Der tote Ehemann, 1814; Der junge Husarenobst., 1822; Die Heirat aus Vernunft, 1828; Das Geheimnis (nach Scribe), 1831; Warum? 1833; Hanns als Schildwache, 1834; Sie ist wahnsinnig, 1835; Eine Hütte und ein Herz, 1835; Geliebt sein oder sterben, 1836; Der Bräutigam wider Willen, o. J.; etc.

L.: *Der Telegraph, Jg. 1, 1836, n. 116; Brümmer (18. Jh.); Giebisch-Gugitz; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 2, S. 468; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; Gräffer-Czikann; K. Pichler, Denkwürdigkeiten, hrsg. von E. K. Blümml, 1924, s. Reg.* (Hanus)

**Kurovski** Marie, geb. Hadwiger, Sozialarbeiterin. \* Troppau (Opava, österr. Schlesien), 20. 3. 1871; † ebenda, 12. 6. 1945. Gelernte Kindergärtnerin. Leitete den Verein arbeitender Frauen, der die Lage der verdienenden Frauen des Mittelstandes bessern sollte, von seiner Gründung (März 1911) bis zu seiner Auflösung 1939. Wie die Wr. Vereinigung richtete die Troppauer verschiedene techn. Fortbildungskurse, besonders Abendkurse, ein, so für Maschinschreiben, Stenographie, Kochen etc., schuf eine Bücherei, vermittelte Urlaubsplätze, etc. Zur Hebung der Bildung der arbeitenden Frauen dienten literar., kunsthist., pädagog. und jurist. Vorträge. K.s Plan, ein Wohn- und Altersheim für Frauen zu errichten, scheiterte 1939. K. stand in reger Beziehung zu M. Hainisch (s.d.), K. Gronemann (s.d.) und M. Klausberger (s.d.). Sie beteiligte sich auch an den Wohnungsreformplänen des Bundes österr. Frauenver. K. war ab 1894 mit dem Beamten und belletrist. Schriftsteller Dr. Ludwig K. (1866-1912) verheiratet.

W.: Zur Entwicklung der Frauenbewegung in Schlesien, in: Österr. Frauenrundschau, 1913, n. 107, S. 4 ff.; Gründung des Troppauer Zweigver., in: 25 Jahre Vereinigung der arbeitenden Frauen, 1901-1926, 1927, S. 44 ff.; Vereinsnachrichten, in: Österr. Frauenrundschau, 1910-1916.

L.: *Neues Frauenleben, 1909, S. 264; Der Bund, Jg. 5, 1910, Jg. 6, 1911; 25 Jahre Vereinigung der arbeitenden Frauen 1901-26, 1927, S. 17, 27; Mitt. M. L. v. Lubich, Wien.* (Meißner)

**Kurrein** Adolf, Rabbiner und Schriftsteller. \* Trebitsch (Třebíč, Mähren), 28. 1. 1846; † Teplitz-Schönau (Teplice, Böhmen), 23. 10. 1919. Stud. an der Univ. Wien u. a. Geschichte, Phil., Orientalistik und Religionsgeschichte, 1871 Dr. phil. 1872-76 Rabbiner in St. Pölten, 1876-83 Rabbiner in Linz, 1883-88 Rabbiner in Bielitz und ab 1888 in Teplitz-Schönau.